

Liebe Monika Niehaus, lieber Bernd Schuh,
liebe Anwesende!

Ich freue mich sehr, dass *mir* die Ehre zuteil wird, die

Laudatio

auf Bernd Schuh und Monika Niehaus

zu halten und damit diese in höchstem Maße schöpferische
und im Queneau'schen Sinne gedankenspielerische Arbeit zu würdigen.
Länger möchte ich gar nicht einleiten, sondern in medias res
zur Beweisführung übergehen.

von

Maria Meinel

19 Variationen eines Beweises

dass die Übersetzung

99 Variationen eines Beweises. Spielarten der Mathematik

preiswürdig ist

1 2 3 5 8 9 10 35 38 41 43 44 74 80 90 97 98 39 99

1

Einzeiler

Bernd Schuh und Monika Niehaus haben den Christoph-Martin-Wieland-Übersetzerpreis verdient.

2

Zweispaltig**BEHAUPTUNG**

Den mit 12.000 € dotierten und heute feierlich verliehenen 22. Christoph-Martin-Wieland-Übersetzerpreis verdient haben Bernd Schuh und Monika Niehaus für ihre Übertragung von Philip Ordings „99 Variations of a Proof“, auf Deutsch erschienen im Carl Hanser Verlag unter dem Titel „99 Variationen eines Beweises. Spielarten der Mathematik“.

Gewürdigt wird neben dieser herausragenden Übersetzung auch das übersetzerische Lebenswerk.

BEGRÜNDUNG DER JURY

Das Werk des US-amerikanischen Mathematikprofessors ist kein klassisches Sachbuch. Es ist eine Grenzüberschreitung in mehrfacher Hinsicht. Angeregt von den ‚Stilübungen‘ Raymond Queneaus dekliniert der Autor eine kubische Gleichung in immer neuen, sämtliche Register möglicher (Be-)Schreibungen ziehenden Stilvarianten durch und beweist damit nicht nur vielfach ihre Gültigkeit, sondern ein ums andere Mal, dass es auch in der vermeintlich abstrakten Strenge der *ars mathematica* an expressiven und imaginativen Möglichkeiten kein Ende haben kann.

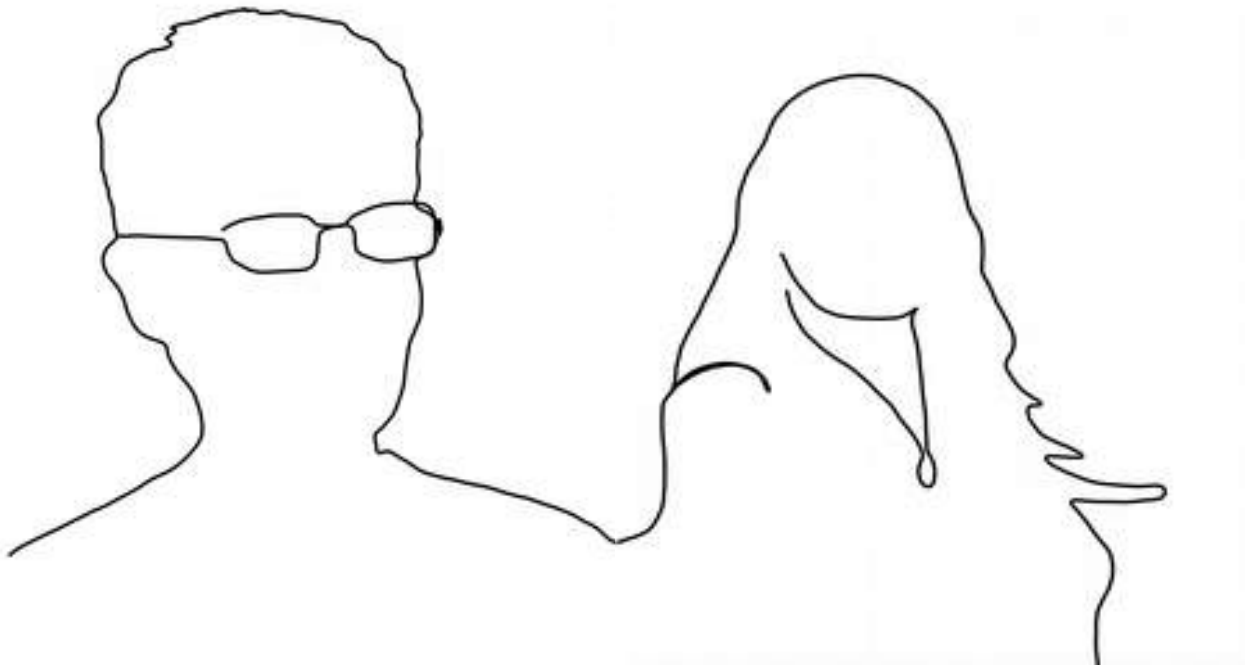
Monika Niehaus und Bernd Schuh mussten nicht allein Sachverstand, Recherchearbeit und sprachliche Versiertheit in die Waagschale werfen, sondern sich neben der Vielzahl vermittelter Sachgebiete und Theorien auch der gesamten sprachschöpferischen Klaviatur bedienen, Knittelverse nachdichten, sich auf Einsilber beschränken, die ‚Paranoia‘ einer Vorlage auf den deutschen Referenztext umlauten, formelfromme Fachsprachen genauso souverän abbilden wie kryptische Tweets, chromatische Illustrationen, ein imaginiertes Drehbuch oder kruden akademischen Kaffeepausensprech.

Nicht zuletzt haben Schuh und Niehaus sogar eigene Beweise erfunden, wo sich das Verfahren des Originals nicht in die deutsche Sprache transferieren ließ – und damit ihrerseits die Grenzen „klassischen“ Übersetzens spielerisch gesprengt. Dass sich die Kombination aus Verspieltheit und Akkuratess und die Begeisterung für die Schönheit der Mathematik in all ihren Spielarten auch in der deutschen Übersetzung umstandslos vermittelt, ist das große Verdienst von Bernd Schuh und Monika Niehaus.

QED

3

Grafisch



Biberach an der Riß, 29. September 2021

5

Denksport

Angenommen ... Ording hätte 999 Variationen geschrieben, und davon hätte sich eine zweistellige Anzahl von Variationen – die eine Primzahl ist und deren Quersumme 11, die des Ziffernprodukts 9 ergibt – einer direkten Ableitung in die deutsche Sprache entzogen. Wie viele Variationsverfahren hätten Schuh und Niehaus dann erfinden müssen?

8

Basiswissen

„Man könnte in Anerkennung der Zweideutigkeit von Kunst sagen,
dass Wissenschaft zwischen Kunst und Spiel
und Kunst zwischen Spiel und Wissenschaft oszilliert.“

Queneau [IL 2007, S. 99, siehe die auf 6 axiomatisch folgende Diskussion]

9

Einsilbig

Hier ist der Preis:

Er ist ein Lob der Kunst und auch der Zahl, ein Hoch aufs Team von Bernd und Mo.

Fest steht: Das Paar hat Mut, ist schlau und gut, hat Witz und hüpf mit Geist von Term zu Term und so zum Ziel, nicht frei von Spiel; das A und O ist oft der Blitz im Hirn.

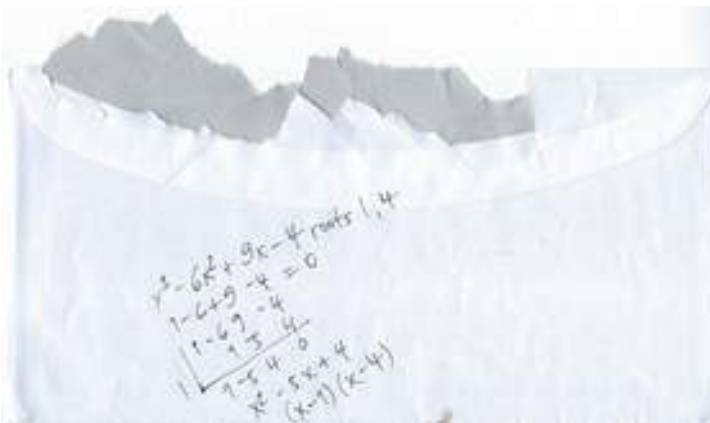
Krass, was da so kommt, denn Zahl ist nicht gleich Zahl, das Ziel braucht Zeit, will neu sein, zieht Kraft. Die Krux steckt im Wort, im Gap, in der Not, bis es lohnt und man reich wird mit Fund. Ganz schön keck, in der Tat, doch *so* sprüht es fort, das Hell, der Pfiff, der Drang zum Spiel – ein Narr, wer das nicht glaubt.

Lest selbst! Nehmt dies Stück aus Wort und Laut als Reiz: Spinnt fort! Dies sei der Test.

Ein Tusch zum Schluss. Wir sind baff und platt. Mehr kann nicht sein.

10

Ohne Worte



=



35

Schriftsatz

```
\documentclass[11pt]{book}
\usepackage{multicol,yfonts,lettrine}%needs yinitas.mf
\begin{document}
\begin{center}\begin{multicols}{2}
\textfrac{\begin{spacing}{1.25}\large
\lettrine[lines=3]{B}{ernd} Schuh und Monika Niehaus haben den Christoph-Martin-
Wieland-Übersetzerpreis verdient.
%
Punkt.
\end{spacing}}
\end{multicols}
\end{document}
```

38

Parataxe

Bernd: Mathematik ist Methode.

Monika: Sie ist auch Spiel.

Bernd: Ganz genau.

Monika: Gedankenspiel.

[nach Raymond Queneau,
unter Berücksichtigung
der Berufe der am Dialog
teilhabenden Personen]

Badische Zeitung

Freiburg im Breisgau · Dienstag, 13. Juli 2021

<https://www.badische-zeitung.de/wieland-uebersetzerpreis-an-schuh-und-niehaus>

Wieland-Übersetzerpreis an Schuh und Niehaus

Der mit 12 000 Euro dotierte Wieland-Übersetzerpreis geht in diesem Jahr an Bernd Schuh und Monika Niehaus für ihre Übersetzung von Philip Ordings „99 Variations of a Proof“ („99 Variationen eines Beweises. Spielarten der Mathematik“). Die fünfköpfige Jury, der neben drei Übersetzerinnen der Freiburger Germanist Dieter Martin und BZ-Redakteurin Bettina Schulte angehörten, sieht in dem durch Queneaus „Stilübungen“ angeregten Buch eine „Grenzüberschreitung in mehrfacher Hinsicht“. Die Übersetzer hätten neben Sachverstand, Recherche und sprachlicher Versiertheit sich auch der sprachschöpferischen Klaviatur bedienen müssen. Der Preis wird am 29. September in Biberach überreicht. **BZ**

43

Drehbuch

Aufblende:

DEUTSCHLAND, KÖLN/DÜSSELDORF, 2 ARBEITSZIMMER, TAG

9 Uhr morgens.

Parallelmontage: Zwei Schreibtische in zwei Arbeitszimmern. An einem sitzt Monika Niehaus, am anderen Bernd Schuh. Monika greift zum Telefon und wählt eine eingespeicherte Nummer.

Bernds Telefon klingelt. Er sieht auf die Uhr und nimmt ab.

BERND

Morgen, Monika! Wie geht's mit der Arbeit voran?

MONIKA

Morgen, Bernd! Ganz gut. Ich hab mein Pensum geschafft gestern. Heute würd' ich gern den Knittelvers besprechen. Was machen wir damit?

BERND

Den Knittelvers ...
(blättert im Buch)

BERND

Die 81, hm ..., lass mal sehen... Das ist ja Mathe, würde ich dann also machen, oder woll'n wir gleich schauen, ob uns dazu was einfällt?

MONIKA (lacht)

Klar, das können wir machen. Bin sogar in Reimlaune. Du müsstest mir nur die Vorlage aufdröseln.

BERND

Gut! Hangeln wir uns doch erst mal am Original entlang.

Bernd liest halblaut murmelnd aus dem Original: *Suppose x cub'd less four were equal to...*

BERND

Wörtlich müsst' man sagen ...
*Angenommen: x hoch drei minus vier wäre gleich
Sechs mal x zum Quadrat minus neun mal x.*

MONIKA

Puh, und sowas mit Kreuzreim! ...
Auf „gleich“ fällt mir nicht gleich was ein,
was mit Mathe zu tun hätte.

BERND

Die Reime sollten wir schon erhalten.
Wie schaut es aus, wenn wir die Wörter so
umstellten, dass die Vier hinten ist ...

MONIKA

Super Idee. Wir könnten ja die Satzglieder
des ersten Verses rückwärts lesen:
Gleich wäre x hoch drei minus vier ...

BERND

Jaaa! Das ist es! Und in den Imperativ setzen:
*Nimm an, dass gleich sei x zur Dritten minus vier
Sechs x Quadrat weniger neun mal x.*

MONIKA

Klingt gut. Nur das „x“ am Ende wird schwierig.
Und wenn man ein Wort aus dem Folgevers
hochnimmt, funktioniert es dann?

BERND

Ha! Dann ginge vielleicht ...

Und so sitzen sie beim allmorgendlichen Telefonat an ihren Schreibtischen, haben Spaß am Reimen, flachsen noch darüber, dass sich so ein hübsches, merk-würdiges Verslein doch gut zum Vortragen eignete, falls man - und das scheint ihnen so undenkbar wie ein Anagramm aus den Variablen - den Wielandpreis bekäme.

Abblende:
BEKOMMEN!

44

Herablassend weggelassen

Es gibt ein wahrhaft wunderbares ... Schöpferduo, das alle Lösungen der Aufgabe „99 stilistisch brillante Beweise einer kubischen Gleichung ins Deutsche bringen“ spielerisch liefert. Jede weitere Erklärung würde Sie, verehrtes Publikum, allerdings um die Befriedigung bringen, sie selbst zu finden ...

74

Und noch eine Übersetzung

(Gebärdensprache)

[Bernd Schuh und Monika Niehaus haben beide den Übersetzerpreis bekommen. – Applaus!]

80

Paranoid

aaaaaaaaaaaaaaaaäääbbccccdddddddddddeeeeeeeeeeeee
eeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeffffggggghhhhhhhhhhi
iiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiikklllllmmmmnnnnnnnnnnnnnnnn
nnnnnnnnnnnnnnnooooooppqqrrrrrrrrrrrrrrrrrrsssssssssstt
ttttttttttttttuuuuuuuuuuüvvvvvvvwzzzzz119999

1 2 3 5 8 9 10 35 38 41 43 44 74 80 90 97 98 39 99

90

Rückläufig

T_neid_revsier_prezt_es_rebüd_naleiw_nitramh_potsir_hcned_nebahhuhcs_dn_reb_dn_usu_aheina_kinom.

97

Psychedelisch



Für diesen Beweis wurden die Namen Bernd Schuh und Monika Niehaus von mir als Tonaufnahme eingesprochen und visualisiert.

Nicht x-beliebig gewählt: Das Bild zeigt 1 Momentaufnahme bei Sekunde 4.

98

Verhörer

(Zitat als Beispiel eines von Schuh und Niehaus erfundenen Beweises)

Köbes, um 9 mach' Esse für d' Pänz!
Gleich Sex mach' mer dat,
und wir dusche' schon.
Auf gleich, un' wandel froh gelöst!

Vorlage für diese Erfindung:

36

Soziale Medien



[das Original „verhörte“ 46 Cute/Niedlich]

39

Origami

(live gefaltet)



Verordnet

Satz.

Bernd Schuh und Monika Niehaus haben den Christoph-Martin-Wieland-Übersetzerpreis verdient.

Beweis, nein: Würdigung. Sei nun dem Publikum überlassen.

Meinen herzlichsten Glückwunsch!